

Das Blatt
erscheint jeden Mitt-
woch u. Sonnabend.
Insertionen
werden bis Dienstag
und Freitag,
Mittags 12 Uhr,
angenommen.

Osthavelländisches Kreis-Blatt.

Preis:
7 Sgr. vierteljähr-
lich, wofür es durch
alle Postämter zu
beziehen ist.
Insertionsgebühren
für die Spalten-
zeile 1 Sgr.

Nr. 69.

Nauen, den 28. August

1852.

Ämtlicher Theil.

An die betreffenden Polizei-Obri-
gkeiten und Herren Schulzen.

Bei der großen Anzahl der in Folge des, in den Ta-
gen vom 6. bis 11. September c. im diesseitigen Kreise
stattfindenden Herbst-Manövers des Garde-Corps unter-
zubringenden Truppen, werden alle disponiblen Gelasse in
den Wohnungen, Scheunen und Ställen benutzt werden
müssen, und ist deshalb auch ganz besonders darauf zu
sehen, daß die im Orte vorhandenen Feuerlöschgeräthschaften
und Brunnen im brauchbaren Stande sich befinden und
darin erhalten werden, damit solche für den Fall eines ent-
stehenden Brand-Unglücks sofort mit Erfolg zur Anwen-
dung gebracht resp. benutzt werden können.

Auch werden die einzelnen Wirthe wohlthun, sich den
nothwendigen Wasserbedarf für ihre eigene Wirthschaft da-
durch zu sichern, daß sie schon vor dem Einrücken der
Truppen einen möglichst entsprechenden Wasservorrath
in Gefäßen in ihrer Behausung beschaffen.

Zugleich fordere ich die Polizei-Obri-
gkeiten auf, bei
Vertheilung der Mannschaften und Pferde auf die einzelnen
Bequartierten in streitigen Fällen sofort in geeigneter Weise

vermittelnd einzuschreiten, damit etwaige Klagen des Mi-
litairs vermieden und Unordnungen und Mißverständnissen
vorgebeugt werde.

Nauen, den 26. August 1852.

Der Königliche Landrath
Wolfart.

Mit Bezug auf meine Bekanntmachung vom 20sten
d. M. in Nr. 68 des diesjährigen Kreisblattes, in Betreff
des diesjährigen Herbstmanövers des Garde-Corps, theile
ich hiermit noch nachrichtlich mit, daß die Stärke
eines Bataillons zu 600 Mann,
einer Escadron zu 120 Mann,
einer reitenden Batterie zu 80 Mann und Pferde, und
einer Fußbatterie zu 100 Mann mit 40—50 Pferden
höchstens anzunehmen ist und nach diesem Verhältnisse also
schon vorher die nöthigen Eintheilungen rücksichtlich der
Unterbringung der in den betreffenden Ortschaften einrückenden
Truppen zu treffen sein werden.

Nauen, den 27. August 1852.

Der Königliche Landrath
Wolfart.

Nichtamtlicher Theil.

Politisches.

Berlin. Die Antwort auf die in der Zollconferenz am
21sten d. M. abgegebene Antwort-Erklärung der Coalitions-
Staaten wird dem Vernehmen nach noch im Laufe dieser Woche
von Preußen gegeben werden. Es ist kaum zweifelhaft, daß die-
selbe in Bezug auf die Vorschläge der Coalition ablehnend aus-
fallen werde. Denn wenn die Coalition auch vorläufig von einer
Zolleinigung mit Oestreich Abstand genommen hat, so hat sie
doch andererseits Bedingungen für die Aufnahme des Steuervereins
in den Zollverein gestellt, welche Preußen unmöglich annehmen
kann, wenn es nicht Gefahr laufen will, aus seiner Stellung,
die es in Deutschland einnimmt, verdrängt zu werden. Sie will
nämlich den Zollverein provisorisch fortbauern lassen, will den
Steuerverein auf Grundlage des Vertrags vom 7. September,
der aber etwas modificirt werden soll, in denselben aufnehmen
und diese Verträge dann erst ratificirt wissen, wenn der inzwischen
mit Oestreich abgeschlossene Handelsvertrag endgültig abgeschlossen
sein werde. Bei der Abschließung des Handelsvertrags mit Oest-
reich soll aber der Wiener Vertragsentwurf zu Grunde gelegt

werden. Aber gerade diese letztere Bedingung, durch welche Oestreich
berechtigt würde, einen Bevollmächtigten zu den Conferenzen zu
senden, wird Preußen schwerlich annehmen. Unter diesen Um-
ständen dürfte nicht leicht an eine Fortsetzung der Conferenzen
zu denken sein. Doch werden die Verhandlungen dem Ver-
nehmen nach nicht eher abgebrochen werden, als bis bestimmt fest-
steht, welche Staaten der Coalition treu bleiben und welche sich
wieder an Preußen anschließen wollen. Indeffen sollen schon die
Vorarbeiten für die Constituirung eines neuen Zollverbandes, in
welchem die Coalitionsstaaten fehlen, in Angriff genommen sein.

Kassel. Die 2te Kammer hat in der Sitzung vom 21sten d. M.
zu einer Anleihe von 1½ Million Thalern ihre Einwilligung ge-
geben. In derselben Sitzung erklärte der Premier-Minister, daß
die Steuerverweigerer der früheren Stände-Versammlung zum
Ersatz der Executionskosten angehalten werden würden. —

Riel. Die Regulirung der Angelegenheit in Betreff der
Besitzungen des Herzogs von Augustenburg wird als nahe be-
vorstehend gemeldet. Die dänische Regierung soll sich den Vor-
schlägen des Herzogs willfähriger erwiesen haben. —